

Lieder für das fünfhundertfünfzigste Montagsgebet am 21.9.2026



2. Der kurz zuvor saß auf dem Zoll und lebt' in vielen Sünden,
ward bald des Heil'gen Geistes voll, bei Christo Gnad' tat finden.
3. Predigt das Evangelium erst in der Juden Landen,
bekehrt gar viel zum Christentum, erlöst von Sünd' und Schanden.
4. Zog in das schwarze Mohrenland, unter die wilden Heiden;
daselbst der Glaub' war unbekannt, viel Elend muß' er leiden.
5. Des Königs Tochter hat erweckt vom Tod in Christi Namen;
darob das ganze Land erschreckt, den Glauben all' annahmen.
6. Der böse König Hirtacus Matthäus war zuwider;
mit aller Menschen Ärgernis wollt' hauen ihn darnieder.
7. Denn als Matthäus am Altar das Opfer tat verrichten,
da kam die grimmig Rott' und Schar mit vielen Bösewichten.
8. Durchstachen sie den heil'gen Mann mit ihrem Wehr und Degen;
daß sein Blut reichlich von ihm rann, gleich als ein fruchtbar Regen.
9. Also hat dieses Lämmlein rein sein Leib, sein Blut, sein Leben
um Christi Lieb' und Ehr' allein von Herzen gern dargeben.
10. O heiliger Matthäus gut! Wir bitten dich von Herzen,
durch dein vergoß'nes heil'ges Blut und durch dein große Schmerzen,
11. bei Gott unser Fürsprecher sei im Leben und im Sterben;
erlang' uns wahre Buß' und Reu', damit wir Gnad' erwerben.



Ju - bel-lie-der läßt er - schal-len ih - nen, die den Völ - kern al-len
brach-ten Je - su Him-mels-wort, de - ren Mund das Heil ver - kün-det,
Nacht ver-scheu-chet und ent-zün-det uns der Son-ne Se-gens-hort.

2. Er, der gute Hirt der Herde, deren Heil er stets begehrte,
hat erwählt der Männer vier, daß ihr Griffel Kunde geben
soll von seinem Wort und Leben jeder Himmelsgegend hier.
3. Als der erste unter ihnen ist Matthäus uns erschienen
mit des jungen Menschen Bild, da er uns den Heiland zeigtet,
der aus Davids Wurzel steigt als das Reis so gnadenmild.
4. Maurenvölker will er lehren, sie zum wahren Gott bekehren,
o wie ist sein Eifer groß! Aber bald muß er sein Leben
für den Herrn und Meister geben durch des Schwertes Todesstoß.
5. So im heil'gen Martyrtume steigt er mit dem höchsten Ruhme
zu des Himmels Herrlichkeit; heiliger Matthäus bitte
dort, daß Gott auch uns're Schritte lenke stets zur Ewigkeit.



Mat-thä-us, der zu - vor am Zoll ge-ses-sen al - len
Gei-zes voll, von Chri-stus wird be - ru - fen: der e - he
mit dem Geld ge-prangt, durch Got-tes Gna - de bald er-langt
ei - nes A - po - stels Stu - fen.

2. O wie ist diese Gnad' so stark, daß sie des Menschens Bein und Mark,
im Augenblick durchdringet? Was eh' dem Herze hat gelüst',
macht sie gar bald, daß es verdrießt; sie ist, die all's bezwinget.
3. Matthäus, dessen eitler Sinn, davor allein auf Geldgewinn
und Wucher war gerichtet, verlässet alles, Dach und Fach,
und eilt dem Heil der Seelen nach, wozu er sich verpflichtet.
4. Er hatte auch des Nächsten Heil im Land, so ihm wurd' zu Teil,
aufs eifrigste betrieben: nachdem er Christi Wort und Tat,
wie er's selbst wahrgenommen hat, noch vorher treu beschrieben.
5. O Gott, nimm uns're Bitt' in Acht und laß uns deiner Gnade Macht
auch zeitlich hier erfahren: gib, daß wir jene Glaubenslehr',
so nur vom Himmel kommet her, im Herzen stets bewahren.



An der Zoll - bank saß Mat - thä - us, als zu ihm der
„Laß das Hand - werk, Sohn Al - phä - us', komm und fol - ge
Hei - land sprach:
mir jetzt nach! Ew' - ge Schät - ze sollst du ha - ben. Aus - er - les' - ne
Him - mels - ga - ben, wenn du mei - nem Ru - fe folgst.“

2. Und Matthäus, ob die Maßen über Christi Ruf erfreut,
hat sein Hab und Gut verlassen, fühlt' im Herzen sich erneut;
konnte sich an Erdengütern nimmer laben, mit den Brüdern
wollt' er arm wie Jesus sein.
3. Als der Herr am Kreuz vollendet und am Pfingfest seinen Geist
auch auf ihn herabgesendet, hat Judäa er durchreist,
half er Christi Kirche stiften, predigt' er in Wort und Schriften
Jesu Evangelium.
4. Drauf entschloß er sich, zu Schiffe mehr nach Süden vorzugeh'n,
kam trotz Sturm und Felsenriffe glücklich nach Äthiopien
zu den ungeschlachten Mohren, die er Christo neu geboren,
in die Kirche eingeführt.

5. Seine hohe Glaubensstärke gab den schönsten Wohlgeruch,
leuchtete in Wort und Werke bis zum letzten Atemzug.
An des Hochaltares Stufen starb er, hört' er Christum rufen:
„Komm und nimm dein Erbteil hin!“

6. So erhoben Christi Lehren den verhaßten Publiken,
nahm der König aller Ehren sich des armen Zöllners an,
so erleuchtet Gott die Sünder, macht aus ihnen Heilsverkünder,
wenn sie guten Willens sind.



So_ liebste dich, o Je - su, die Sün - der die
bö-sen, un-dank-ba-ren Kin-der, und bist ihn-nen an-nach ge-neigt? Wie-
viel dei-ne Lie-be er-sin - ne, da-mit sie die-sel-ben ge-win - ne, Mat-
thä-us, der Zöll-ner an-zeigt, Mat - thä-us, der Zöll-ner an-zeigt.

2. Als dieser am Zollbank noch saße und seiner fast selbst vergaße,
begierig nach Reichtum und Geld; da hast du ihn jählings berufen
zur Nachfolg', zu höheren Stufen und ihn zum Apostel erwählt.
3. Sobald er das Zollamt verlassen und sich, deine Lehrsätz zu fassen,
befreiet von zeitlicher Last. Den Neuling, o Jesu, zu ehren
und andere mehr zu bekehren, bei ihm du gleich bliebest zu Gast.
4. O Sünder, was wollt ihr verzagen, kleinmütig und ängstig noch fragen,
ob euch auch der Heiland verzeih'? Aus dem, was dem Zöllner geschehen,
könnt ihr ja ganz deutlich ansehen, wie gütig, barmherzig er sei.
5. Wollt ihr wie Matthäus auch finden den Nachlaß begangener Sünden,
macht gleiche Enschließung mit ihm, was bö's und was sündhaft zu hassen,
und was ist gefährlich, zu lassen, und folget der göttlichen Stimm'!